

Mitgliederzahl und Kontostände wachsen

Bühler Bürger-Energiegenossenschaft nimmt zwei weitere Photovoltaik-Anlagen in Betrieb

Bühl (gero) – Die Energie-wende ist beim Bürger ange-kommen. Fast täglich melden sich neue Mitglieder bei der Bühler Bürger-Energiegenossenschaft (BBEG). Inzwi-schen sind es 382. Damit wächst auch das Tagesgeld-konto. 1,5 Millionen Euro ha-ben sich angesammelt. Weil die Einlagen aber umgehend in Projekte fließen sollen, stellten Vorstand und Auf-sichtsrat gestern zwei weitere Photovoltaikanlagen vor. Sie sollen heute ans Netz gehen.

Nachdem das Pilotprojekt auf dem Dach der Stadtwerke (Kosten 320 000 Euro, Lei-stung 198 kWp) bereits Ende Oktober den Betrieb aufnahm, wurden nun auch die Dächer der Vereinslagerhalle in Balzhofen und des Bauhofs der Firma Eisenbiegler in der Industriestraße mit Kollektoren be-stückt. Ursprünglich sollte die Sonnenenergie bereits am 18. Januar angezapft werden, aber dann sorgten Frost, Schnee und schließlich Dauerregen zu Beginn dieser Woche für einen Baustopp.

Nun aber ist es soweit: In Balzhofen bedecken 105 Mo-dule eine Dachfläche von 200 Quadratmetern mit einer Lei-stung von 25,7 Kilowatt Peak (kWp). Die Kosten (ohne Inge-nieurleistungen) belaufen sich auf 35 000 Euro.

Auf dem Flachdach der Fir-ma Eisenbiegler (Inhaber Tilo Trautmann ist zugleich Auf-sichtsratsmitglied der BBEG) wurden auf 800 Quadratme-tern 146 Module verlegt. Die Nennleistung beträgt 59 kWp bei einer Investitionssumme von 70 000 Euro.

Wie Projektbegleiter René



Auf der Sonnenseite des Lebens: Tilo Trautmann, Karl Ehinger, Rüdiger Höche, Hans Striebel, René Nieland und Reiner Liebich (von links) mit einem Solarmodul vor der Balzhofener Vereinslagerhalle.

Foto: Margull

Nieland erklärte, produzieren beide Anlagen zusammen 84 000 Kilowattstunden pro Jahr und decken damit den Strombedarf von schätzungs-weise 24 Haushalten.

In der Photovoltaik-Pipeline befinden sich aber noch weitere Vorhaben. Die Vorstände Hans Striebel und Karl Ehinger ließen durchblicken, dass ein Unternehmen im Indus-triegebiet mit einer Dachfläche von 500 Quadratmetern seine Bereitschaft signalisiert habe. Aber auch das Schwarzwald-bad und die Schwarzwaldhalle dürften sichere Kandidaten

sein. Aus dem Rennen ist auf-grund statischer Gesichtspun-kte das Erich-Burger-Heim.

Die Stadtwerke-Geschäfts-führer und ebenfalls BBEG-Aufsichtsratsmitglieder Rüdiger Höche und Reiner Liebich be-leuchteten die Wasserkraftnut-zung. Im Juli soll auf dem Im-menstein mit dem Wasser der Kapplerwald-Quellen 110 000 Kilowattstunden pro Jahr er-zeugt und damit bis zu 35 Haushalte versorgt werden. Damit könnten 55 Jahreston-nen CO₂ eingespart werden. Kosten für die Turbinenanlage: rund 140 000 Euro. Damit, so

Höche, seien die rentablen Wasserkraft-Potenziale auf Bühler Gemarkung aber auch schon ausgeschöpft. Auch die Bühlot scheidet aufgrund des unkalkulierbaren Wasserstan-des aus.

Grünes Licht gab hingegen der Aufsichtsrat für die Betei-ligung an Windkraftanlagen. In der engeren Wahl stehen ein Projekt in Norddeutschland beziehungsweise auf der Schwäbischen Alb. Mittelfristig soll aber auch in die regionale Windnutzung investiert wer-den. Den Standort Hornisgrin-de hält Striebel aufgrund der

Energieernte zwar für „fast ide-al“, allerdings seien die pla-nungsrechtlichen Vorausset-zungen noch nicht gegeben, und auch die Gesamthöhe der Räder von knapp 200 Metern sei nicht unproblematisch.

Nach Abzug der bislang rea-lisierten Photovoltaik-Projekte und der noch umzusetzenden Wasserkraftnutzung stehen der BBEG noch rund 750 000 Euro zur Verfügung. Als Rendite sollen unter Berücksichtigung von Rückstellungen in diesem Jahr 1,3 und 2,5 Prozent im kommenden Jahr auf die Ein-lagen ausbezahlt werden.